

opaca), der kleinere untere *hellblau* (lichter als bei opaca); Ver. polita weist auch Spielarten auf.

Klagenfurt.

R. Sandmann.

Ueber das im Meerwasser enthaltene Gold und Silber macht B. Freudenberg im „Auslande“ die folgende Mittheilung: Dafs Gold und Silber im Meerwasser enthalten ist, hat man schon seit den Forschungen Malagutis und Durshers gewusst, aber eine zweckmäßige Methode, diese Edelmetalle zu gewinnen, ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Herr C. N. Munster bespricht diese Frage in einer norwegischen Zeitschrift und schlägt eine Methode zur Gewinnung dieser Metalle vor, welche nicht ohne allgemeines Interesse ist und unseres Erachtens einige Beachtung verdient. Der Genannte entnahm zum Zwecke der Untersuchung 100 l Seewasser aus dem Christiania-Fjörd, die er bis zur Trockenheit des Bodensalzes verdampfen ließ, und die 1830 g Niederschlag lieferten. Dieser ward gemahlen und in Portionen von je 300 g eingetheilt, deren eine jede dem gleichen chemischen Verfahren unterzogen ward, was das Gewicht von 19 mg Silber und 6 mg Gold per Tonne Seewasser von durchschnittlicher Beschaffenheit ergab.

In Erwägung nunmehr des äußerst geringen Gehaltes des Seewassers an Edelmetallen hält der Schreiber des Artikels dafür, dafs keine Methode des Niederschlages in Behältern oder Gefäfsen von Erfolg sein könne, es müsse der Niederschlag, meint er, im Meere selbst stattfinden, wo das Wasser durch eine natürliche Strömung fortwährend erneuert wird. Er schlägt daher zu diesem Ende vor, dafs man einen etwa 60 m breiten Canal zwischen zwei kleinen Inseln, wie deren, von Felsen gebildet, die norwegische Küste in Massen aufzuweisen habe, aussuche, und zwar da, wo die Strömung ungefähr 4 m pro Minute beträgt, sowie in einer Lage, die vor dem Wellenschlag und vor Winden möglichst geschützt sei. Ueber diesen Canal soll der Unternehmer 60 Stück 2 m breite galvanisierte Eisenplatten in der Weise legen, dafs sie in einem Winkel von 30° gegen den Strom geneigt sind. Durch die ganze Plattenserie soll dann ein elektrischer Strom behufs Niederschlages der Edelmetalle geleitet werden. Für die Erzeugung eines so geringfügigen Stromes, wie er hierfür erfordert wird, erachtet Munster wenige Pferdekräfte als hinreichend, und die könnten durch Wasserkräfte, Wind oder auf thermo-elektrischem Wege leicht aufgebracht werden, indem man die Differenz der Temperatur zwischen Meer und Luft benutzt. Das grofse hierzu erforderliche Rahmenwerk, meint unser Gewährsmann, könne auf billige Weise aus mit Graphit und Theer getränktem carbonisiertem Holze hergestellt werden, da die leitende Kraft für einen so schwachen Strom keine grofse zu sein brauche.

Wenn alle die genannten Platten passierenden Edelmetalle niederschlagen würden, meint er, so könnten selbige leicht den jährlichen Wert von 1,500.000 Dollars erreichen, und da die Arbeitskosten sehr gering seien, so würde es sich der Mühe lohnen, selbst wenn die Ausbeute nur  $\frac{1}{100}$  oder  $\frac{1}{1000}$  obiger Summe betrüge.

(„Naturwissenschaftliche Wochenschrift“ 1893.)

## Vereins-Nachrichten.

Museums-Ausschufs-Sitzung am 6. April 1894.

In das Programm der Generalversammlung, welche nach Ostern einberufen werden soll, ist aufer den gewöhnlichen Berichten über die Wirksamkeit des

Museums im vorigen Jahre, den Abschluß der Jahresrechnung, Vortrag des Erfordernisses für 1894 auch die Wahl für die ausscheidenden Ausschusmittglieder aufzunehmen. Es sind dies die Herren: Franz Ritter v. Edlmann, Dr. Karl Frauscher, J. Gruber, Karl Ritter v. Hillinger, Herm. Hinterhuber, Theodor Hoffmann, Dr. J. Mitteregger, Paul Mühlbacher, J. Reiner, und ist für Herrn Ropenig eine Neuwahl nöthig. Die Anwesenden erklären, eine allfällige Wiederwahl anzunehmen. Im Falle seiner Zustimmung ist Prof. Meingast für eine Neuwahl vorzuschlagen. Die von Herrn P. Mühlbacher revidierte und richtig befundene Rechnung ist der Generalversammlung vorzulegen. Für den Voranschlag sind die bisherigen Ansätze maßgebend, von den Cabinetsauslagen aber sind über Antrag Dr. Frauscher's heuer und im nächsten Jahre je 100 fl. für die Erneuerung und Bervollständigung der Sammlung kärntnischer Säugethiere zu verwenden, deren Aufstellung sich der Antragsteller zu übernehmen erbötig macht.

Der Ausschuss beschließt ferner über Antrag des Redactionscomités, ein Repertorium der naturwissenschaftlichen Mittheilungen aller Jahrgänge der „Carinthia“ zusammenstellen zu lassen.

Dr. D. Imhof in Marau überschiedte die Verzeichnisse der von ihm in 19 Seen und Teichen Kärntens beobachteten wirbellosen Thiere und fragt an, ob die Resultate seiner Untersuchungen in das Jahrbuch aufgenommen werden. Zugleich erklärt er sich bereit, seine Untersuchungen gegen Bestreitung der Reisekosten auch auf die pelagische Thierwelt der höher gelegenen Alpenseen Kärntens auszu dehnen, und bietet eine kleine Sammlung mikroskopischer Präparate der bisher gefundenen Arten dem Vereine zum Kaufe an. Ueber Antrag Dr. Frauscher's wird beschlossen: 1. Die Aufnahme der gepflogenen Untersuchungen in das Jahrbuch ist nach Maßgabe der Ausdehnung der Abhandlung, der Kosten der dazu gehörigen Illustrationen und des dafür eventuell angesprochenen Honorars zulässig; 2. eine kleine Sammlung der angetragenen Präparate ist, falls der Preis sich nicht zu hoch stellt, anzukaufen; 3. der Verein ist derzeit nicht in der Lage, die Erforschung der pelagischen Fauna unserer Alpenseen auch materiell zu unterstützen.

Herr Prof. Frauscher legte schließlich ein Verzeichnis jener Säugethiere vor, deren Anschaffung er eingeleitet hat.

## Inhalt.

Die chemische Großindustrie der Gegenwart. Von Fabriks-Director Ludwig Jahne. S. 49. — Der Niederschlag in Klagenfurt in der Beobachtungsperiode 1813—93. Von F. Seeland. S. 59. — See- und Bergfahrten in Norwegen. Von J. Nöthinger. S. 62. — Der Winter 1894 in Klagenfurt. Von F. Seeland. S. 69. — Das Gold, die Haupttypen seiner Lagerstätten und sein Vorkommen in Kärnten. Von N. Canaval. S. 70. — Berichtigung. Von Berg-Inspector A. Tschubul. S. 73. — Kleine Mittheilungen: Todesfall. S. 75. Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums. S. 75. — Vorträge. S. 76. — Literaturbericht: Dr. Martin Waldner. Ein Lebensbild. S. 77. Ueber die Verbreitung der *Veronica agrestis* L. in Oesterreich. S. 78. Ueber das im Meerwasser enthaltene Gold und Silber. S. 79. — Vereins-Nachrichten. S. 79.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Vereins- Nachrichten 79-80](#)